

Deutscher Wortatlas, Bd. 3, die E. Diedrichs in Zschr. f. deutsche Mdaa. 25, 1ff. näher untersucht hat. In Nst. jünger als *Feuerspeeche* 'Feuerspänen'. Als Synonymik für unser Gebiet hat die Karte außer *S.* die (meist auch in unserer Sammlung bezeugten) Ausdrücke *Feuerding*, *-holz*, *-span*, *-zeug*, *Fix*, *Fixfeuer*, *-feuerspan*, *-holz*, *-licht*, *-span*, *Flüchtig*, *Geschwindfeuer*, *Schwefelding*, *-holz*, *-span*, *Streichfeuer*. Vgl. auch *Schwede* 3. *S.* in einer Mischung s. *Streichfeuer*. — 2. Pl. 'dünne, lange Beine' [Cass.].

Formen: *šdraiz*-Wsl. Gelnhsn.; *šdrix*-Ndeb.; *Strich*-Kathus-He Hausen-Zi; *Streich*-Rho. — Vgl. Collitz 100. Die reichere Bezeugung von *S.* 1 im Deutschen Wortatlas erklärt sich nicht nur dadurch, daß er die Wortgeographie von 'Streichholz' abgefragt hat und wir nicht, sondern auch durch das Vordringen von *S.* gegen ältere mundartliche Ausdrücke: s. a. a. O. auf S. 5 und vgl. bei *Geschwindfeuer* das Zitat aus Hess. Lesestube Bd. 4.

Streichkolonne (‘‘?) F.? 'Straßenkehrer' (Pl.) [Niederwalluf-Rh.]. Vgl. *Streichmusik*.

Streichmaß N.? ein Schreinerwerkzeug [Selt.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 817.

Streichmusik (‘‘?) F.? Schelte für die Straßenkehrer im rheinfränkischen Nassau: s. Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. 15, 68. Vgl. *Streichkolonne*.

Streichsange (*Strich*-) F. = *Sange* 3 (s.d.) [Melungen-Me].

streichvoll *'bis zum Rande voll' [Gelnhsn.]. Dort häufiger als *gestrichen voll* (s. *streichen* If.). Vgl. *strichvoll*.

Streif s. *Streife(n)*.

streif, *strief* 'streng', 'barsch' [Homburg v.d.H.]. Als Adv. *Der gitt strief dorch* 'ist ein strenger Herr' [Großen-Buseck-Gi].

Formen: *strief* Homburg; *strief* s. o. — Vgl. K. 396, C. 819, Rheinisches Wbch. 8, 840, Deutsches Wbch. bei s., ferner *Strackstrief* und *streff*.

streifeln s. *hinaufstreifeln*.

Streife(n), *Streif* M., *Streife* F. 1. Wie schd. 'Streifen in Kleidungsstücken u. ä.', z. B. *Sträfe oo" de Hose* [Wtfd.]; ähnl. Dsbj. Aus einem Nachlaßinventar von 1828 aus Wehrshn.-Ma: ... *zwey schwarz seidene Halstüchern mit bunden Striefen* ... (s. S. 93 der 795, 24f. erwähnten Arbeit). Tanznamen sind *Der mit dem klaren* (oder *dem gelen*) *Striefen* [Thüring. Niederhessen: s. Heßler 2, 434]. — 2. 'Striemen auf der Haut' [Wiss. Rodhm.-Bi Marb.-Ma Heuchelhm.-Gi Obob. Rho.]. Man sieht bei Geschlagenen die *blooe Striefe* [Marb.]. — 3. 'Linie' [Löhlb.-Fk], 'Strich' [Gelnhsn.]. — 4. 'langes, schmales Stück' [Obob.], 'schmales Stück Tuch, Papier usw.' [Gelnhsn. Ddrd. Rho.], 'weiße Halskrause' [Rommers-Gf]. Vgl. *Striefel*. — 5. 'schmaler Acker' [Wiss. (auch Dim.), Obgbz. Gittersdf.-He Rho.]. — 6. *Einen Streif(en) haben* 'verrückt sein, nicht ganz bei Sinnen sein' [Zi Dsbj. Hhsn. Cass.], '(leicht) betrunken sein' [Nst.Wiss. Bi Oberrodenb.-Ha Gi Ma Rsbjg. Dsbj.]. *Hä hodd en Schdriefen* [Cass.], *hätt'n Striefe* [Cölbe-Ma]. *En Strief hoo* [Wiss.]. — 7. Hierher auch *Striefe* M. 'eigen-nütziger Mensch' [Biebrich]?

F. nur Gelnhsn. Formen: Stammsilbenvokal teils < mhd. bzw. mnd. *i*, wobei dies *i* freilich über das Monophthonggebiet hinausreicht, teils aber < mhd. *ei*. Am Einzelort mehrfach Doppelformen, z. T. mit Bedeutungs-differenzierung: *šdrif* Nst.; *štreipen* 1f. 4f. Rho.; *šdrifan* 2 Obob. (s. u.); *šdrifa*, jünger (< mhd. *ei*) *šdrāfa* Lghn.;

A. Sg. *Striefe* 6 Dsbj. (s. u.); *šdrifan* 1 neben A. Sg. *šdrif* 6 Wiss.; *šdrifan* 4 Obob. (s. o.); A. Pl. *Striefe* 1 Dsbj. (s. o.). — Vgl. C. 819, Pfister 356, Hertel 238, Collitz 100, ferner Rheinisches Wbch. 8, 819f. (ebenfalls mit auffälligem *i*: s. 820, 1f.), Deutsches Wbch. bei *Streif*¹, endlich *streifen*¹, *streifen*² und *striefig*.

streifen¹ 1. 'Streifen machen'. Nur *Hä streift* 'macht Streifen' (beim Säen oder Düngerstreuen) [Fr.]. — 2. 'Mit Streifen versehen'. Nur Part. *gestreift* (Stoffe, Kleider) [Lghn. Brandoberndf.-Us Wiss. Gelnhsn. 10 Großen-Buseck-Gi Fr und wohl öfter]. *E gestreift Klaad* [Gelnhsn.]. Vgl. *striefig* 1.

Formen: *gəšdrāif* und *gəšdrif* Gelnhsn.; *geschdrifd* Fr; auffällig *gəšdrifd* Wiss. (s. Deutsche Dialektgeogr. 4 S. 90 und vgl. Z. 1). — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 821, Deutsches Wbch. bei s.¹, ferner das Folgende.

streifen² 1. 'leicht berühren' [Gelnhsn. Rho.]. — 2. 'abstreifen' [Naunhm.-Bi], 'heimlich entwenden' [Hersfd. S. Ann.]. — 3. 'umherstreifen' [Wiss.]. Vgl. *Streiferei*.

Formen: *šdraifa* Gelnhsn., *Streipen* Rho. (zu wgerm. *i*); *šdref* (mit halboffenem *e* < mhd. *ei*) Hersfd.; *šdrāfa* (< mhd. *ei*?) Wiss. — Nach J. Salzmann, Die Hersfelder Mda., 1888, S. 28 ist s. 'heimlich entwenden' aus '(Obst) diebisch abstreifen' entwickelt. — Vgl. s.¹

Streiferehen (*Strieperken*) Pl. Dim. 'im Oktober reifende, sauerschmeckende Apfelsorte' [Vasbeck-Tw]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 820, 52f. und 821, 9f.

Streiferei F. 'nächtliches Herumstreifen um zu stehlen' [Dsbj.]. Vgl. *streifen*² 3.

Streifhose (*Straf*- Flb.) F.? 'Gamasche' [Di]. Nach Hottenroth, Die nass. Volkstrachten, 1905, S. 97 früher 'auf dem Westerwald' üblich.

streifig 1. Wie schd. 'gestreift' (Kleider, Obst, Tiere). *Dem sei" Oo"zug ies sträifig* [Wtfd.]. Roggen ist *striefig gesuw'd* 'ungleichmäßig gesät' [Weidenhsn.-Bi]. Aus einem Nachlaßinventar von 1833 aus Ebsdf.-Ma: ... *ein blau strifiger Rock* (S. 93 der 795, 24f. erwähnten Arbeit). Vgl. *streifen*¹ 2. — 2. 'von Striemen durchzogen' [Wiss.; auch Großen-Buseck-Gi?]. Vgl. *riefig*. — 3. 'störrisch' [Biebrich], 'reizbar' [Wsl.], 'gemein von Gesinnung' [Zorn-Ut]. In Wsl. meist in der Wendung *Das ist ein Striefiger*. — 4. 'betrunken' [Us Mengerskchn.-Ol Di].

Der Stammsilbenvokal verhält sich ganz ähnlich wie der von *Streifen* (s. 835, 60ff.), das man auch zur Bedeutungsentfaltung vergleiche. — Vgl. C. 819, Collitz 100, ferner Rheinisches Wbch. 8, 822, 9ff.

Streimel (*Streimel*) G.? 'durch Schläge bewirkter Striemen' [Flb.], *'feldwegartiger Trennungsstreifen zwischen 2 Ackerbreiten', auch *'schmaler, grasbewachsener Grenzstreifen zwischen 2 Äckern' [Odenhsn.-Wl]. Vgl. Hertel 238 und *Striemel*.

Streimen M.? 'Striemen', 'Streifen' [Rho.]. Vgl. C. 817, Collitz 100, Hertel 238, ferner *streimen* und *Striemen*.

Form: *štreimen* (< wg. *i*).

streimen (*šdrāima*) 'straff angezogen, geschwollen sein', z. B. *Backe* [Wiss.]. Vgl. *Streimen*.

streiper s. *streitbar*.

Streit M. Wie schd., doch nicht häufig. *S. hu"* 'uneins sein' [Ober-Hörgern-Gi, ähnl. Dsbj.]. *Mit jedem Juden S. anfangen* s. *Jude*. Eine weitere Rda. s. *Bescheid*. Vgl. *Zank*.

Formen: *šdräet* Schlierb.-Bi, *štreit* Rho., *šdrid* Bklm., alle zu germ. *i*.